



Für eine Anbindung aller Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe an digitale Infrastruktur/WLAN - Teilhabe ermöglichen!

Positionspapier des Landesheimrats Bayern vom 20.05.2020

#ohne WLAN geht es nicht

Die letzten Wochen sind für viele Menschen in Deutschland und den meisten anderen Teilen der Welt ein Ausnahmezustand. Soziale Kontakte sind stark eingeschränkt. Angehörige und Freunde können nicht besucht werden. Betriebe stellen ihre Arbeit wo immer möglich auf Home-Office um. Berufsschulen, Schulen und Kindergärten waren und sind immer noch geschlossen. Lehrer und Lehrerinnen versorgen ihre Schüler und Schülerinnen über Lernplattformen und per E-Mail mit Unterrichtsmaterial und laden zu Videokonferenzen ein. Auch in Kindergärten und Kindertagesstätten werden von engagierten Fachkräften Hör- und Puppenspiele aufgenommen und zur Verfügung gestellt, um den Kontakt zu den Kindern in deren zu Hause aufrecht zu erhalten.

In dieser Situation offenbart sich ganz besonders die unterschiedliche Ausstattung von Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Wir erleben Einrichtungen, die technisch bestens ausgestattet sind, über hervorragende medienpädagogische Konzepte verfügen, digitale Ressourcen nutzen und diese den jungen Menschen zur Nutzung anbieten. Andererseits erleben wir Einrichtungen, in denen der Computer im Fachkräftezimmer das einzige Gerät mit Zugang zum Internet ist, womit digitale Teilhabe kaum möglich ist. Letzteres führt dazu, dass Kontakt außerhalb der Wohngruppe kaum möglich ist. Aktuelle Informationen können nicht von den jungen Menschen selbst beschafft werden. Nicht zuletzt ist der Schutz der Privatsphäre im Rahmen der Nutzung eines Gruppen-PCs in der Wohngruppe keinesfalls gewährleistet.

Der Landesheimrat Bayern fordert, dass allen jungen Menschen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe digitale Teilhabe ermöglicht wird.

Dazu gehört für uns,

- dass durch die Einrichtung eine zeitgemäße, leistungsfähige Ausstattung zur Internetnutzung zur Verfügung gestellt wird.
- dass die Gestaltung der Nutzung des Internets unter Beteiligung der jungen Menschen in einem angemessenen medienpädagogischen Konzept festgehalten wird.
- dass die digitale Ausstattung und die Zugangsmöglichkeiten so ausgebaut sind, dass jeder junge Mensch sein Recht auf Information, sozialen Austausch, und Freizeitgestaltung auch digital wahrnehmen kann.

Was bedeutet der Zugang zum Internet und die Nutzung digitaler Medien für uns?

Sozial Kontakte

Wir leben nicht bei unserer Familie und pflegen oft auch Freundschaften außerhalb unserer Wohngruppen. Insbesondere die jungen Menschen, deren Familie weit entfernt beziehungsweise im Ausland lebt, sind auf die Kommunikation über digitale Angebote angewiesen. Die Nutzung von Chats, Videocalls und Apps verschiedener Art ist dabei mittlerweile in allen Lebensbereichen für fast alle Altersgruppen alltäglicher Standard. Oft ist es überhaupt die einzige Möglichkeit in Verbindung zu bleiben.

Den Anschluss nicht verlieren

Neben der sozialen Perspektive ist es auch im Hinblick auf die schnelle technische Entwicklung für uns wichtig am Ball zu bleiben: Welche Apps werden genutzt und wie? Welche Trends gibt es gerade, welche Themen sind aktuell und werden diskutiert, welche Meinungen dazu gibt es? All das unterliegt einem schnellen Wandel. Um dabei den Anschluss nicht zu verlieren ist es wichtig sich mit den Themen und Gegebenheiten auseinandersetzen zu können. Die aktive Nutzung eines Smartphones ist mittlerweile Standard – nicht nur bei jungen Menschen.

Informations- und Inspirationsquelle

Welche Themen sind aktuell wichtig? Was muss ich darüber wissen? Beispielhaft ist dafür die aktuelle Situation mit sich schnell verändernden Wissensständen, Empfehlungen und weltweiten Entwicklungen. Aber auch (Jugend-)Bewegungen wie Fridays for Future gehören dazu, deren Vernetzung ausschließlich auf digitalem Weg abläuft. Beteiligung ist in vielen Bereichen mittlerweile auch, oder sogar nur, digital möglich. In diesem Jahr werden wir unsere IPSHEIM-Tagung nicht vor Ort durchführen können, sondern Inhalte digital zur Verfügung stellen und auch digitale Beteiligungsmöglichkeiten schaffen. Diese zu nutzen geht selbstverständlich nur mit Internetzugang. Tutorials aller Art vom Kuchenrezept über Erklärvideos (in allen Sprachen) bis hin zu schulischen Inhalten sind ausschließlich online abrufbar. Dafür ist es notwendig Zugang zum Internet in angemessenem Umfang zu haben. Um überhaupt Interesse für ein Thema zu bekommen, muss ich etwas darüber wissen. Zugang zum Internet ist unser Zugang zu Information. Und zur (Informations-)Gesellschaft!

(Weiter-)Lernen

Online sind viele (Lern-)Angebote zu beinahe allen Interessenlagen zu finden. Beherrsche ich beispielsweise die Landessprache noch nicht perfekt, ist es für mich möglich online aktuelle Nachrichten abzurufen und mich zu informieren. Oder mich interessiert, was ich mit meinem Schulabschluss machen kann, welche Bildungswege mir offenstehen, auch das ist herauszufinden.

Euer Landesheimrat Bayern

Aktuelle Informationen:
www.landeshheimrat.bayern.de

